

Wahltribüne

Peter Hüppi, Uetliburg

Alter: 49
Wohnort: Uetliburg
Kandidatur: Gemeindepräsident (bisher)
Partei: SP

**Warum soll man Sie wiederwählen?**

Peter Hüppi: Ich konnte mich in den letzten vier Jahren in den verschiedenen Dossiers einarbeiten und fühle mich sehr wohl bei meiner Arbeit. Es macht mir Freude, das Dorf Gommiswald zusammen mit dem Gemeinderat weiterzuentwickeln.

Wie erholen Sie sich von einer Gemeinderatssitzung?

Ich wandere gerne in der Natur oder mache eine schöne Velotour in unserem Naherholungsgebiet. Zudem klopfe ich hin und wieder einen Jass mit Kollegen.

Was fehlt in Ihrer Gemeinde?

In der Gemeinde Gommiswald ist sicher schon vieles da. Als ehemaligem Eisenbahner fehlt mir natürlich ein Bahnhof. *(zwinkert)*

Was war Ihr bisher nervigster und welches Ihr erfreulichster Bürgeranruf?

Als Gemeindepräsident erhält man immer wieder Rückmeldungen aus der Bevölkerung. Natürlich sind nicht immer alle positiv. Jedoch erachte ich es als meine Pflicht, die Bürgerinnen und Bürger anzuhören und die Situation entsprechend zu erklä-

ren. Auch ein Gemeindepräsident erhält ab und zu ein Lob und erfreuliche Anrufe.

«Ich erachte es als meine Pflicht, die Bürgerinnen und Bürger anzuhören.»

Verraten Sie uns etwas über Ihre Gemeinde, das nur wenige wissen.

Gommiswald wurde bis 1913 auch Gauen genannt. Um 1960 war Gommiswald ein Kurort und im Cher existierte ein Park, welcher zum Hotel Krone gehörte und von den Kurgästen genutzt wurde. *(lz)*

Am 27. September finden im Kanton St. Gallen die Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden statt. In loser Folge stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten in der «Linthzeitung» vor.

Wahltribüne

Ursula Kalbermatten, Benken

Alter: 62
Wohnort: Sonnengrund, Benken
Kandidatur: Gemeinderat (bisher)
Partei: parteilos
Beruf: Schulpräsidentin, Farbtherapeutin

Warum soll man Sie wiederwählen?

Ursula Kalbermatten: Für mich stehen die Kinder an erster Stelle. Jedes Kind soll so gefördert und gefordert werden, damit es das bekommt, was es benötigt und gerne zur Schule geht. Die verschiedenen Projekte, die dies garantieren, möchte ich weiterverfolgen.

Wie erholen Sie sich von einer Gemeinderatssitzung? Bei einem Glas Rotwein und einem guten Buch.

«Uns fehlen in Benken die dringend benötigten neuen Schulräume.»

Was fehlt in Ihrer Gemeinde? Uns fehlen die dringend benötigten neuen Schulräume.

Was war als Schulpräsidentin Ihr bisher nervigster und welches Ihr erfreulichster Bürgeranruf? Unerfreuliche Anrufe gehen unter Datenschutz und Amtsgeheimnis.

Verraten Sie uns etwas über Ihre Gemeinde, das nur wenige wissen. Unsere Schule im Linthgebiet ist die einzige Schule, welche schon seit einem Jahr über eine App für die Kommunikation zwischen Schulleitung/Lehrpersonen und Eltern verfügt. So erhalten alle Eltern alle Infos zur selben Zeit. Dies war gerade im letzten Frühling während des Beginns der Coronazeit Gold wert. *(sis)*

Bleiben Sie tagsüber auf dem Laufenden



Wahltribüne

Patrick Angehrn, Schänis

Alter: 44
Wohnort: Schänis
Kandidatur: Gemeinderat (neu)
Partei: SVP
Beruf: Leiter Geschäftsentwicklung in einem Tourismus-Unternehmen sowie Dozent für Betriebsökonomie

**Warum soll man Sie wählen?**

Patrick Angehrn: Mein privates und berufliches Umfeld schätzt mich ein als visionäre Macher-Persönlichkeit mit Tatkraft, Authentizität, Weitsicht und hohem Eigenantrieb, verbunden mit einer hohen Leistungsbereitschaft und Belastbarkeit. Dies, in Verbindung mit meiner fundierten Ausbildung sowie meiner grossen Berufs- und Führungserfahrung in der Privatwirtschaft sowie der öffentlichen Verwaltung, macht mich zu einem idealen Kandidaten.

Für das Einlesen in Dossiers und die Teilnahme an Gemeinderatssitzungen müssen Sie – falls Sie gewählt werden – dereinst viele Stunden investieren. Woher nehmen Sie Zeit und Kraft dafür?

Mein Arbeitgeber mit Schänner Wurzeln unterstützt mein politisches Engagement für Schänis und bietet mir deshalb die Möglichkeit, mein Arbeitspensum flexibel den Bedürfnissen der

Tätigkeit des Gemeinderats anzupassen. Kraft schöpfe ich aus meiner Familie sowie meinen sportlichen Aktivitäten in unserer herrlichen Landschaft.

Was fehlt in Ihrer Gemeinde?

Mein Hauptaugenmerk liegt auf einer effizienten, effektiven, transparenten und bürgernahen Verwaltung, die sich als Dienstleister versteht und Verantwortung übernimmt. Die Bevölkerung hat ein Recht darauf zu wissen, was Gemeinderat und Verwaltung wann, weshalb und warum entscheiden und mit wem sich deren Vertreter traf-

«Transparenz ist eine Grundlage für das Vertrauen der Bevölkerung.»

fen. Transparenz garantiert die Einhaltung der Gesetze, verhindert unausgewogene Entscheidungen und ist eine wesentliche Grundlage für das Vertrauen der Bevölkerung in die Tätigkeit der Behörden. Damit sichergestellt ist, dass Gemeinderat und Behörden immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Bevölkerung haben, müssen die Einwohner die Möglichkeit haben, sich jederzeit, einfach und rasch in die Tätigkeit von Gemeinderat und Behörden einbringen zu können. Es ist mir deshalb ein besonderes Anliegen, die Transparenz der Verwaltung und die Mitwirkungsmöglichkeiten der Einwohner zu stärken.

Welches wäre Ihr liebstes Ressort und warum?

Aufgrund meiner schnellen Auffassungsgabe sowie meiner starken analytischen und strategischen Fähigkeiten kann ich mich rasch in neue Tätigkeitsfelder einarbeiten. Aufgrund meines beruflichen Werdegangs verfüge ich über fundierte

Kenntnisse im Bereich Verkehr, Führung, Personal, Finanzen und Kommunikation, fühle mich familiär bedingt dem Thema Sicherheit verbunden, bin jedoch der Überzeugung, in allen Ressorts einen Beitrag zur erfolgreichen Weiterentwicklung der Gemeinde Schänis leisten zu können.

Verraten Sie uns etwas über Ihre Gemeinde, das nur wenige wissen.

Es wird vielfach vergessen, dass insbesondere auch Vereine das Image und den «Erfolg» einer Gemeinde massgeblich prägen können. Schänis lebt davon, dass sich die Einwohner in vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten und Vereinen für das Gemeinwohl einsetzen. Dies ist keineswegs selbstverständlich und vielfach tun sie dies besser, als es die öffentliche Hand tun könnte. Es ist mir deshalb ein besonderes Anliegen, dass dies verstärkt materiell und immateriell von der öffentlichen Hand unterstützt wird. *(sis)*

Wahltribüne

Christian Kobler, Uznach

Alter: 52
Wohnort: Äschensack/Dämml, Uznach
Kandidatur: Gemeinderat (neu)
Partei: parteilos
Beruf: Plattenleger

Warum soll man Sie wählen?

Christian Kobler: Weil das Städtchen wieder mit Leben gefüllt und wie in früheren Jahren zu einem zentralen Treffpunkt für Jung und Alt werden soll. Ein Stadtkern als Arbeitsort, Einkaufsstrasse und Freizeittreff. Weiter liegt mir das Gewerbe mit seiner Vielfalt am Herzen. Und ich stehe ein für sinnvolles und nachhaltiges Bauen. Menschen und Familien, die neu nach Uznach ziehen wollen, sollen Uznach prioritär wieder als zentralen und lebenswerten Ort wahrnehmen, mit einem fantastischen Naherholungsgebiet und vielen Freizeitmöglichkeiten.

Für das Einlesen in Dossiers und die Teilnahme an Gemeinderatssitzungen müs-**sen Sie – falls Sie gewählt werden – dereinst viele Stunden investieren. Woher nehmen Sie Zeit und Kraft dafür?**

Das Jahr hat 8760 Stunden. Circa 2800 Stunden bin ich beruflich bei der Arbeit. Da sollten doch noch einige Stunden fürs Aktenstudium bleiben...

Was fehlt in Ihrer Gemeinde?

Mir kommt spontan die Umfahrungsstrasse in den Sinn, die Uznach verkehrstechnisch weiterbringen und nicht nur das Städtchen selbst stark entlasten würde. Dem Gewerbe gäbe die Umfahrung einen starken Schub nach vorne und der Natur wieder Luft zum Atmen. Es wäre ein unschätzbare Geschenk an künftige Generationen.

Welches wäre Ihr liebstes Ressort und warum?

«Versorgung, Entsorgung, Sicherheit» oder «Wirtschaft,

Energie, Vereine, Anlässe». Es soll einfach eine Aufgabe sein, bei der ich bereit bin, mich einzubringen und mehr zu machen, als ich unbedingt muss.

Verraten Sie uns etwas über Ihre Gemeinde, das nur wenige wissen.

Die drei Städtchen Uznach, Lichtensteig und Wil wurden gleichzeitig erbaut und haben fast denselben Grundriss mit Haupt- und Seitengasse sowie einigen Quergässchen. Interessant ist auch, dass von der Burgruine am Uznaberg noch immer eine mystische Kraft ausgeht. Wenn ich mich da oben ab und an hinsetze und etwas trinke, werde ich gefüllt mit positiver Energie und finde meistens die Lösung, wenn ich nach etwas suche. *(sis)*

«Dem Gewerbe gäbe die Umfahrung einen starken Schub nach vorne.»